

Medieninformation zu:**Leben mit Down Syndrom in Österreich**

anlässlich der 6. Österreichischen Down-Syndrom Tagung
28. bis 30. September 2018 in St. Virgil Salzburg

(Salzburg, 24. September, virgil presseservice)

Vom 28. bis 30. September 2018 nehmen über 500 Menschen und 50 Referent/innen und Expert/innen in St. Virgil Salzburg an der Österreichischen Down-Syndrom Tagung teil. Das breit gefächerte Programm der Tagung ist eine Informationsplattform für Menschen mit Down-Syndrom jeder Altersstufe, deren Angehörige und Freund/innen, Pädagog/innen, Therapeut/innen und Ärzt/innen. Gleichermäßen ist es die einzige Veranstaltung dieser Größenordnung in Österreich, die gesellschafts- und gesundheitspolitische Fragen zur Entwicklung von Menschen mit Down Syndrom behandelt.

International anerkannte Referenten aus dem deutschsprachigen Raum halten Fachvorträge und Workshops. Die Tagung macht auf das reichhaltige Potential von Menschen mit Down-Syndrom aufmerksam, die als Botschafter der Vielfalt des Lebens bezeichnet werden. Erzbischof Dr. Franz Lackner und Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer werden bei der Eröffnung sprechen.

Leben mit Down Syndrom in Österreich

Etwa 8000 Menschen leben nach Schätzungen mit dem Down-Syndrom in Österreich. Die Kinder kommen mit einer Veränderung in ihrem Chromosomensatz zur Welt. Um zu größtmöglicher Selbstständigkeit zu gelangen, ist es nötig, dass sie auch ihre Entwicklungspotenziale voll ausschöpfen.

Von Kommunikationsförderung über richtige Ernährung und Erziehung bis hin zum Gedächtnistraining und den Herausforderungen des Älterwerdens ist die Tagung für Eltern, Betroffene und Pädagog/innen eine Informationsquelle. Neueste Forschungserkenntnisse und eine Studie insbesondere im Hinblick auf die Intelligenzentwicklung von Kindern mit Trisomie 21 werden präsentiert. Ziel der Studie war es „durch Grundlagenforschung mehr über die tatsächlichen neuropsychologischen Stärken und Schwächen von Menschen mit Trisomie 21 zu erfahren und mit Irrtümern aufzuräumen“, so André Frank Zimpel, Leiter des Zentrums für Neurodiversitätsforschung in Hamburg und Autor der Studie.

Nicht „über“, sondern „mit“ Down-Syndrom ist die Devise

Der aktiven Einbindung der bei der Tagung anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Down-Syndrom kommt eine spezielle Bedeutung zu: Nicht „nur über“, sondern „mit Down Syndrom“ ist die Devise. Die jungen Menschen mit Down-Syndrom moderieren selbst Workshops und Präsentationen und sind mit zahlreichen künstlerischen Darbietungen während der drei Tage ständig präsent.

Der Erfolg und die Notwendigkeit so einer Großveranstaltung zeigt sich auch darin, dass sie regelmäßig innerhalb von vier Wochen restlos ausgebucht ist. Unter den über 500 TeilnehmerInnen besuchen etwa 100 Jugendliche und junge Erwachsene mit Down Syndrom die dreitägige Veranstaltung.

Junge Menschen mit Down-Syndrom übernehmen Amt des Präsidenten

Jürgen Wieser, bisheriger Präsident von Down-Syndrom Österreich legt seine Kernaufgaben nach 12 Jahren in neue Hände. Sylvia Andrich wird als neue organisatorische Leiterin die Geschicke von Down-Syndrom Österreich zukünftig mit ihrem engagierten Team lenken. Seine ehrenamtliche Präsidentenfunktion übergibt er am Eröffnungsabend der Tagung allerdings an jemand Besonderen, der die Anliegen von Menschen mit Down-Syndrom in die Öffentlichkeit tragen wird.

Die Wienerin Johanna Ortmayr, 23 wird als Präsidentin nicht nur die Frauenquote beim gemeinnützigen Verein Down-Syndrom Österreich erhöhen, sondern seit der Gründung

auch die erste Präsidentin mit Down-Syndrom sein. Johanna ist Tanzprofi beim Kulturverein „ich bin Ok“. Sie arbeitet bei der Lebenshilfe in Wien. Seit 2017 absolviert Johanna Ortmayr eine Ausbildung als Tanzassistentin. Auf ihre neuen repräsentativen Aufgaben beim Verein Down-Syndrom Österreich freut sie sich schon sehr. Der 21-jährige Salzburger Michael Sebald wird das Amt des Vize-Präsidenten übernehmen. Er arbeitet in einem Cateringunternehmen. Auch er wurde mit dem Down-Syndrom geboren und tritt in die Fußstapfen seiner Mutter, Brigitte Sebald, die als Gründungsmitglied von Down-Syndrom Österreich diese Position bis jetzt ehrenamtlich innehatte.

Wissen über das Down-Syndrom

Kinder mit Down-Syndrom kommen mit einer Veränderung in ihrem Chromosomensatz zur Welt. Das 21. Chromosom ist dreifach vorhanden – daher wird auch von Trisomie 21 gesprochen. Wie und warum es dazu kommt, ist noch nicht ausreichend erforscht. Das Down-Syndrom taucht überall auf der Welt auf, quer durch alle sozialen Schichten und Altersgruppen. Man geht davon aus, dass auf jede 700.-900. Geburt weltweit ein Kind mit Down-Syndrom kommt. Etwa 8000 Menschen leben nach diesen Schätzungen mit dem Down-Syndrom in Österreich. Genaue offizielle Statistiken existieren nicht. Aufgrund der flächendeckend durchgeführten Pränataldiagnostik-Tests ist davon auszugehen, dass sich Eltern mit der Prognose Trisomie 21 in mehr als 90 Prozent der Fälle für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden (vgl. Knopf 2010) Exakte Zahlen gibt es auch dazu nicht.

Trotz besserer Chancen bleibt der Arbeitsmarkt wenig zugänglich

Kinder mit Down-Syndrom haben heute sicher viel bessere Entwicklungschancen als noch vor 20 Jahren. Trotzdem gibt es viel Aufholbedarf: ab der neunten Schulstufe gibt es kein integratives Angebot mehr und die Jugendlichen stoßen oft auf Vorbehalte und Ablehnung, wenn sie einen Lehrplatz suchen. Pro 25 Arbeitnehmer/innen muss eine „begünstigte behinderte Person“ eingestellt werden. Tut das der Arbeitnehmer nicht, ist eine Ausgleichstaxe zu zahlen. Rund 80 Prozent der heimischen Unternehmen zahlen diese Taxe, anstatt die Einstellungsquote zu erfüllen. Da ist sicherlich noch Potential vorhanden. Unternehmen soll die Unsicherheit genommen werden, jemanden mit Down-Syndrom einzustellen. Menschen mit Down-Syndrom leisten einen wertvollen und nicht zu unterschätzenden Beitrag zu unserem Berufsleben. Ihre Freundlichkeit, Offenheit und Ehrlichkeit tragen zu einem positiven Betriebsklima bei und sorgen auch für einen Motivationsschub bei anderen MitarbeiterInnen.

Über den Verein Down-Syndrom Österreich

Der gemeinnützige Verein "Down-Syndrom Österreich" wurde 2001 für überregionale Anliegen gegründet. Die Mitglieder des Vereins engagieren sich für soziale Inklusion sowie für bestmögliche Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom und deren Angehörige.

Vorurteile und Berührungängste gegenüber Menschen mit Down-Syndrom sollen abgebaut werden. Durch gezielte Medienpräsenz wird Aufklärungsarbeit geleistet. Publikationen von Videos, themenspezifischen Informationsboxen und die Herausgabe der Fachzeitschrift „Leben Lachen Lernen“ tragen dazu ebenfalls bei. Down-Syndrom Österreich organisiert regelmäßig Tagungen, Fachvorträge, Workshops und Veranstaltungen.

(virgil pressservice, ms) Rückfragen unter: 0664/820 70 56